



RRZE erinnert an Computerpionier

# 100 Jahre Konrad Zuse

Konrad Zuse, deutscher Ingenieur, Unternehmer (Zuse KG) und Erfinder des ersten funktionsfähigen Digitalrechners, wäre am 22. Juni 100 Jahre alt geworden. Zum Jubiläum lud das RRZE zu Führungen durch die Rechnerräume, die Informatik-Sammlung Erlangen (ISER) und vor allem zur Zuse Z23 ein.

Eigentlich wollte er mit seiner Rechenmaschine die Menschen – und insbesondere sich selbst – lediglich von einfacher, stupider Rechenarbeit befreien und läutete doch ein neues Zeitalter ein. Konrad Zuse gilt als einer der bedeutendsten Pioniere der Rechentechnik. Mit seiner Rechenmaschine Z3 schuf er 1941 die erste vollautomatische, programmgesteuerte und frei programmierbare Rechenanlage der Welt, die zudem über eine binäre Gleitkomma-Arithmetik verfügte. Auch die Grundlage für das, was man heute als algorithmisches Programmieren bezeichnet und „Plankalkül“, die erste höhere Programmiersprache, geht auf Zuse zurück. Langfristiges Ziel seiner Bemühungen war die Konstruktion von Maschinen, die nicht nur Rechenaufgaben, sondern Probleme aus der Logik lösen sollten.

Anlässlich Zuses' 100stem Geburtstag erinnerte das RRZE mit einer Führung an sein Schaffen. Die unterhaltsame Tour präsentierte Computertechnologie von den Anfängen bis zur Gegenwart – und eine Zuse Z23, die erste elektronische Rechenanlage an der Universität Erlangen-Nürnberg. Ende 1962 wurde mit ihrer Installation im Mathematischen Institut der Grundstein für die elektronische Datenverarbeitung an der FAU gelegt.

Wenn auch Sie die Rechnerräume des RRZE und die Informatik-Sammlung Erlangen (ISER) kennenlernen möchten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des RRZE, um einen Besichtigungstermin zu vereinbaren.

## Kontakt

Sekretariat des RRZE  
sekretariat@rrze.uni-erlangen.de

**Geboren** 22. Juni 1910 in Berlin-Wilmersdorf

**1927** Abitur am Reform-Real-Gymnasium (Hoyerswerda)

**1934** Beginn der Entwicklungsarbeiten von programmgesteuerten Rechenmaschinen

**1935** Diplom-Hauptexamen an der Fakultät für Bauingenieurwesen, Technische Hochschule Berlin-Charlottenburg  
Nach dem Studium Statiker bei den Henschel-Flugzeugwerken in Berlin-Schönefeld

**1936** In den Jahren 1936 - 1938: Fertigstellung der ersten, noch ganz mechanisch arbeitenden Rechenmaschine, der Zuse Z1 (Versuchsmodell), deren Nachbau heute im Museum für Verkehr und Technik in Berlin steht

**1941** Nach Unterbrechung der Arbeiten durch Einberufung bei Kriegsausbruch entstand 1941 das Gerät Z3, der erste voll funktionsfähige programmgesteuerte Rechner der Welt (in elektromechanischer Technik). Historisch getreuer Nachbau heute im Deutschen Museum in München

**1945** Entwicklung einer universalen algorithmischen Sprache „Plankalkül“

**1949** Gründung der ZUSE KG in Neukirchen (damals Kreis Hünfeld). 1957 wurde der Betrieb nach Bad Hersfeld verlegt. Mitarbeit an der Entwicklung weiterer programmgesteuerter Rechengерäte in elektromechanischer Technik, Röhren- und Transistortechnik (Modelle M9, Z11, Z22, Z23, Z25 und Z31)

**1959** Entwicklung eines automatischen Zeichentisches Graphomat 64

**1964** Ausscheiden aus der ZUSE KG als aktiver Teilhaber. Stufenweise Änderung der Besitzverhältnisse der Firma. (1969 reiner Siemens-Betrieb)

**Ab 1966** Beschäftigung mit den theoretischen Grundlagen der Computer-Technik und wissenschaftlichen Arbeiten, u.a. Entwicklung von Programmiersprachen

**Gestorben** 18.12.1995 in Hünfeld